Sonnabend, 23. August. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8069. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 ℊ Auswärts 1 ℛ 20 ℊ — Inserate, pro Petit-Zeile 2 ℊ, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 22. August, 9 Uhr Abends.

Posen, 22. August. Das hiesige geistliche Seminar ist heute in Folge Verfügung des Cultusministers geschlossen worden.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 21. Aug., Abends. Der Kaiser hat dem Cardinal Rauscher zu seinem 50jährigen Priesterjubiläum sein in Brillanten gefaßtes Bildniß mit einem Handschreiben zugehen lassen; auch der Kronprinz Rudolf hat demselben ein in warmen Worten abgefaßtes Gratulationsschreiben überschickt. Der „Volksfreund" veröffentlicht ein Schreiben des Papstes an den Cardinal, in welchem demselben der Glückwunsch des Papstes ausgedrückt und der Segen ertheilt wird. Dem Schreiben war ein goldenes Medaillon mit dem Muttergottesbilde beigefügt.

Salerno, 21. Aug. Der Brigante Manzi ist mit seiner Bande von den königlichen Carabiniers angegriffen und mit 6 seiner Genossen getödtet worden. Die Carabiniers hatten 1 Mann todt und 3 verwundet.

Madrid, 21. Aug. In der gestrigen Sitzung der Cortes sprach sich Castelar dahin aus, daß man vor allen Dingen auf Erhaltung der Republik Bedacht nehmen, der Regierung Geld und Soldaten verschaffen, die Sitzungen der Cortes suspendiren und die Berathungen über die künftige Verfassung vertagen müsse. — Regierungsnachrichten zufolge marschirte Bregua Bilbao zu Hilfe, während Estella den Carlisten noch Widerstand leistete.

Deutschland.

X Berlin, 21. August. Diplomatische Berichte aus Paris, die einen halbamtlichen Charakter tragen, entkräften die Befürchtungen, welche man in Deutschland an die Restaurationspläne der Monarchisten knüpft. Aus dem Tenor der vertraulichen Mittheilungen geht hervor, daß Mac Mahon an einen der Repräsentanten der auswärtigen Mächte Erklärungen abgegeben hat, welche Zeugenschaft von der Selbstständigkeit seines Charakters ablegen. Er will sein Wort halten, die Institutionen des Landes achten, es keinen neuen Convulsionen aussetzen und vor Allem Präsident bleiben. An diesen Ehrgeiz dachten die Fusionisten nicht, und sehen zu ihrem Schrecken, daß der Präsident der Bonapartisten Rouher und Magne, und den Freunden Thiers' mehr das Ohr zuneigt, als den Coalitionsmännern. Mit anderen Worten, Mac Mahon entpuppt sich als Politiker, der durchaus keine Lust zeigt, sich pensioniren zu lassen. Aus einer seiner Aeußerungen geht sogar hervor, daß er einen Antrag auf die monarchische Restauration Frankreichs in der Nationalversammlung bekämpfen und sein Amt niederlegen würde, wenn die Regierung unterläge. Auf diese neue Phase in der persönlichen Politik Mac Mahons scheinen die Fusionisten nicht gefaßt gewesen zu sein. Geht der Präsident um einen Schritt weiter und wechselt er die Minister, dann ist es nur eine Frage der Zeit, wann er die Nationalversammlung nach Hause schickt. — Immer dringlicher tritt in der Presse der Wunsch nach einer Publication des Berichtes der Eisenbahn-Untersuchungs-Commission und der internationalen Commission für die socialen Angelegenheiten auf. Zwar hat die jüngste Cabinetsordre betreffs der Untersuchungs-Commission die Vorlegung des Berichtes an den Landtag von Neuem angekündigt; aber die hier lebenden Collegen des Abg. Lasker erinnern daran, daß er im Schooße der Commission die Geheimhaltung der Verhandlungen verweigerte und die Veröffentlichung von Auszügen aus dem Berichte als thunlich andeutete, wenn die Regierung bis zum Zusammentritte des Abgeordnetenhauses nicht die Initiative dazu ergriffe. Der Abgeordnete, welcher sich gegenwärtig auf einer ihm wahrlich zu gönnenden Erholungsreise befindet, wird dem Vernehmen nach bei seiner Rückkehr der Anforderung entsprechen, welche seine Freunde vergeblich an die Regierung stellten. Die Anwälte des Ministeriums halten über die unterdrückte Veröffentlichung des Berichtes nicht hinter dem Berge. Sie meinen, die aufgereizte öffentliche Meinung und der Abg. Lasker hätten eine vollständige Genugthuung durch die Absetzung des Grafen Itzenplitz und des Wageners erhalten. Eine Discussion in der Presse über den Bericht der Untersuchungs-Commission würde jene Staatsmänner a. D. auffordern, sich an der Polemik zu betheiligen. Sie würden gezwungen sein, Enthüllungen über Personen und Dinge zu machen, welche für die Oeffentlichkeit nicht geeignet sind. Wagener scheint für ein Jahr lang Stillschweigen auferlegt worden zu sein, weil es heißt, daß seine angegriffene Gesundheit diesen Zeitraum zur Herstellung fordert. Indessen hat der wackere Mann vor seiner Abreise nach Ostende und der Schweiz vorerst einen Abstecher nach Pommern gemacht, wo er nach Berichten von dort mit seinen hohen Gönnern conferirte. Ein Mandat für den Landtag oder den Reichstag suchte er nicht, wahrscheinlich weil er es nicht gefunden hätte. Somit wird der Abg. Lasker in der preußischen Volksvertretung, ohne die persönliche Gegenwart Wagener's über den Bericht der Untersuchungs-Commission die legislatorischen Consequenzen seiner Enthüllungen ziehen müssen. Der eigentliche Gewinn aus dem Fernbleiben Wagener's von der öffentlichen Arena erwächst dem Grafen Itzenplitz, welcher die Indiscretion des vormaligen Concessionärs der pommerschen Centralbahn zumeist zu fürchten hat. — Die Eidesverweigerung einer Anzahl elsaß-lothringischer Kreistage kam hier nicht unvorbereitet und läßt die Herren im Reichskanzleramte ziemlich kühl. Ob der Vorschlag angenommen wird, die Verwaltung der Kreise wieder in die Hände der Behörden zu legen, wird abzuwarten sein. Vorläufig neigt man sich mehr dem Antrage auf Neuwahlen zu und zwar in Form einer vorhergehenden Verpflichtung des Candidaten für die Ablegung des Eides. Es ist indeß nicht zu verkennen, daß von diesem nach französischem Muster practicirten Druck auf die Candidaten der Opposition kein Heil erwartet werden darf. In Lothringen erhalten die Radikalen ihre Parole von jenseits der Vogesen und agitiren, wenn auch unter anderen Verhältnissen, ganz so wie ihre Freunde in den conseils generaux. Deshalb ist vorauszusehen, daß sich in Elsaß-Lothringen Oppositions-Candidaten finden werden, welche den Eid (wie der Berliner sagt) unverfroren ablegen werden, um die politische Parteiagitation gegen die Dictatur, Büreaukratie u. s. w. in die Kreisversammlungen zu tragen. Hier erhält sich die Auffassung, daß es besser gewesen wäre, der Eidverweigerungs-Comödie das Terrain abzuschneiden und den gewählten Kreistagsmitgliedern ebenso wenig den Eid abzunehmen, wie den Bürgermeistern, Beigeordneten und Gemeinderäthen. Das Auskunftsmittel der „Straßburger Ztg.", mit Minoritäts-Kreistagen an die Geschäfte zu gehen, dürfte nichts weniger als glücklich gewählt sein.

— Nach der Mittheilung des „Braunschw. Tagebl." hält man in Braunschweig das Testament des verstorbenen Herzogs Carl für antastbar, „weil derselbe unter Curatel stand."

— Aus Sachsen, 20. August, schreibt man: Wider Erwarten hat sich der Krankheitszustand des Königs für den Augenblick wieder dergestalt gebessert, daß an eine Uebersiedelung desselben von Pillnitz nach Schloß Wensenstein gedacht werden kann, wie denn auch das kronprinzliche Paar ohne augenblickliche Besorgniß seine Reise nach Wien angetreten hat.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. August. Am 6. d. raubte, wie das Untersuchungsgericht in Weyer der hiesigen Polizei-Direction mittheilt, eine etwa 25jährige Zigeunerin den 1½ Jahre alten Knaben Joseph Pichler auf der Straße zwischen Losenstein und Ternberg. Die Mutter des geraubten Kindes eilte der Zigeunerin nach und konnte ihr nur mit Gewalt den Knaben entreißen. Der Kindesräuberin konnte man bisher leider nicht habhaft werden.

Frankreich.

Paris, 19. Aug. Die Regierung des Kampfes hat den Präfecten der jetzt geräumten Departements Weisung ertheilt, die Personen, welche noch im Besitz von Waffen und Munition sind, aufzufordern, dieselben sofort abzuliefern. Die Versailler Regierung scheint übrigens eingesehen zu haben, daß sie sich im Osten Frankreichs doch gar tactlos benommen hat, denn sie läßt jetzt durch die ihr zu Gebote stehenden Journale aussprengen, daß diese Maßregeln bei Gelegenheit der Räumung nur deßhalb ergriffen worden seien, weil die sich in der Schweiz befindenden französischen Communisten nach Frankreich hätten kommen wollen, um Unordnungen zu erregen und mit den Soldaten zu fraternisiren. Daß sie aber nicht gekommen, erklären die officiösen Blätter dadurch, daß dieselben plötzlich gemerkt hätten, sie seien von der Polizei überwacht worden. Zugleich fährt die royalistische Presse fort, die Deutschen als die Bundesgenossen der Republikaner darzustellen, weil sich erstere nicht darauf einließen, die Mühlhauser Bewunderer des „Befreiers" Thiers niedermetzeln zu lassen, und sie suchen fortwährend darzuthun, daß Deutschland die Republik in Frankreich nur aus dem Grunde begünstige, damit dasselbe nicht wieder zu Kräften käme. Dabei darf man nicht übersehen, daß man in Versailles glaubt, die bloße Wiederherstellung der Monarchie werde Frankreich seine Uebermacht wieder zurückgeben. Dieses geht so weit, daß das „Univers" schon heute den König Leopold II. mit dem Zorne Frankreichs bedroht, weil dieser eine Einladung zu einem Feste in Antwerpen angenommen hat, von dem die Geistlichkeit ausgeschlossen oder zu dem sie vielmehr nicht eingeladen war. Das „Univers" nennt bei dieser Gelegenheit Bismarck den „Mephistopheles von Varzin".

Paris, 20. Aug. Das Tagesereigniß ist der von John Lemoinne unterzeichnete Artikel des „Journal der Debats", in welchem den Republikanern der Bund aufgesagt wird. Die „Debats" hielten sich früher zu den Orleanisten, trennten sich aber von ihnen, als diese in Gemeinschaft mit den Royalisten vor ungefähr einem Jahre den Schritt bei Thiers thaten, um denselben zu bestimmen, sich von den Republikanern zu trennen und mit ihnen „Ordre moral" zu treiben. Es war John Lemoinne, der damals den Orleanisten den Absageartikel schrieb, und da er es auch ist, der jetzt der Republik den Dienst aufsagt, so schließt man daraus, daß die, welche bis jetzt zu den „Debats" hielten, zu ihnen übergehen. Der Artikel wird von allen royalistischen Blättern mit wahrem Jubel begrüßt. Besonders entzückt ist das „Journal de Paris", welches hofft, den Royalisten der Linken, die jetzt nur das wenig gelesene „Journal de Paris" zu ihrer Verfügung haben, das altberühmte Blatt wiedergewinnen zu können. Die clerical-legitimistischen Blätter sind übrigens auch erfreut, und die „Union" sowohl als die „Assemblée Nationale" zollen John Lemoinne allen Beifall. Letztere ruft aus: „Die „Debats" bringen heute das Todesurtheil der Republik."

Paris, 21. Aug. Die Clericalen haben an ihre Gesinnungsgenossen im Ministerium, Ernoul und Batbie, das Verlangen gestellt, die Regierung solle den Bischof Caspar Mermillod zum Erzbischof von Chambery ernennen. Die Minister mußten indeß bedauernd ablehnen, da sie Reclamationen der Schweiz hervorzurufen befürchteten. Es gilt für gewiß, daß keine Ernennung französischer Prälaten zu Cardinälen bevorsteht. (Sp. Z.)

Spanien.

Der Widerspruch unter den Nachrichten aus Catalonien setzt sich fort. Die Carlisten behaupten, 2400 Mann stark unter Don Alfonso, Saballs und Tristany bei Caseras 7000 Republikaner geschlagen, denselben einen Verlust von 200 Todten (also insgesammt wohl von 1000 Mann) zugefügt und mehrere Kanonen abgenommen zu haben. Dieser großartigen Siegesnachricht gegenüber lese man folgenden Bericht des Brigadiers Reyes aus Gironella vom 16. August: „Indem ich zu der Colonne Casanova stieß, die in einem Gefechte mit den Carlisten begriffen war, bemächtigte ich mich des Dorfes und trieb die Carlisten bis auf Caseras zurück. Die Verluste sind auf beiden Seiten beträchtlich. Wegen der eingetretenen Nacht und der Schwierigkeiten der Verbindungen mit den Corpschefs kann ich jedoch nichts näher bestimmen." Danach wären also die Carlisten die Zurückgetriebenen. Ueber Berga selbst fehlen noch immer zuverlässige Nachrichten.

England.

London, 20. Aug. Ueber die Aufbringung des „Deerhound" und die Gefangennahme des Obersten Stuart und des Capitäns Travers äußert sich der „Daily Telegraph" ziemlich vernünftig und unparteiisch. Seeraub freilich hätten die Waffenschmuggler nicht getrieben. Wären sie in spanischen Gewässern erwischt worden, so müßten sie mindestens die Strafe von Kriegsgefangenen erwarten. Selbst wenn sie dann als Rebellen behandelt würden, so läge wenig Veranlassung zu internationalem Einschreiten vor. „Sie kommen nicht mit reinen Händen. Sie haben, wie zu befürchten steht, sich gegen die englische Neutralitätsgesetzgebung (die Foreign Enlistment Act von 1870) vergangen, und wenn sie nach England zurückkehren sollten, so dürfte eine gerichtliche Untersuchung gegen sie wesentlich nothwendig erscheinen. Sie haben mit offenen Augen und Angesichts der Gefahr den Würfel geworfen in der Hoffnung, daß die hohe Nummer herauskommen würde. Soll denn die Nation eingreifen, weil der Wurf ein unglücklicher war? Die Lehre kann nicht zu früh heimgebracht werden. Hätte der „Deerhound" guten Erfolg gehabt, so würde er wahrscheinlich Nachahmer gefunden haben. Unser Land wäre unschuldiger Weise zur Operationsbasis gegen einen befreundeten Staat mißbraucht worden und wir hätten uns möglicher Weise eine Last neuer Schwierigkeiten, ähnlich denen, welche uns jüngst so viel zu schaffen gemacht, aufgebürdet."

Provinzielles.

*** Pr. Stargardt, 22. Aug. Bei der heutigen Wahl der Mitglieder zum Kreistage des Kreises Pr. Stargardt unter den Großgrundbesitzern wurden gewählt: 1) Albrecht-Suzemin, 2) Heine-Narkau, 3) Plehn-Summin, 4) Rüß-Rüßhof, 5) Gronemann-Subkau, 6) v. Kries-Waczmiers, 7) Mittelstädt-Wolla, 8) Flemming-Kl. Malsau, 9) Plehn-Maroschin, 10) Hagen-Puschnitz, 11) Kirstein-Gr. Semlin; 12) Beyer-Krangen, 13) Contag-Kl. Gartz, 14) Wendland-Mestin.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. August. Angekommen 5 Uhr Nachm.

		Crs. v. 21.			Crs. v. 21.
Weizen			Pr. Staatsschldj.	$89\frac{6}{8}$	$89\frac{6}{8}$
August	$92\frac{2}{8}$	$92\frac{2}{8}$	Wstp. 3½% Pfdbr.	$81\frac{4}{8}$	$81\frac{4}{8}$
Sept.-Oct.	91	$90\frac{2}{8}$	do. 4% do.	$90\frac{4}{8}$	90
April-Mai	87	$86\frac{6}{8}$	do. 4½% do.	$99\frac{2}{8}$	$99\frac{2}{8}$
do. farbloser	$85\frac{4}{8}$	85	do. 5% do.	106	$104\frac{6}{8}$
Rog. nachgbd.			Lombardenser. Cp.	$110\frac{4}{8}$	$110\frac{4}{8}$
August	$62\frac{4}{8}$	$62\frac{6}{8}$	Franzosen	203	$202\frac{4}{8}$
Sept.-Oct.	$62\frac{4}{8}$	$62\frac{6}{8}$	Rumänier	$40\frac{2}{8}$	$40\frac{3}{8}$
April-Mai	$61\frac{6}{8}$	$61\frac{6}{8}$	Neue franz. 5% A.	91	91
Petroleum			Oester. Creditanst.	$144\frac{4}{8}$	143
Spt.-O. 200 ℔.	$10\frac{2}{24}$	$10\frac{8}{24}$	Türken (5%)	$50\frac{4}{8}$	$50\frac{5}{8}$
Rüböl Spt.-Oct	$20\frac{1}{12}$	$20\frac{5}{24}$	Oest. Silberrente	$66\frac{3}{8}$	$66\frac{1}{8}$
Spiritus			Russ. Banknoten	$81\frac{7}{8}$	$81\frac{4}{8}$
August	23 20	23 25	Oester. Banknoten	$90\frac{5}{16}$	$90\frac{3}{8}$
Sept.-Octbr.	22 3	21 4	Wechselcrs. Lond.	—	$6.20\frac{7}{8}$
Pr. 4½% consol.	$104\frac{5}{8}$	$104\frac{4}{8}$			

Fondsbörse fest.

Meteorologische Depesche vom 22. August.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	336,2	+11,2	S	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	338,2	+11,4	Windst	—	wng. bew., Thau.
Stockholm	336,4	+11,4	S	schwach	bewölkt.
Moskau	332,7	+10,6	NW	schwach	heiter.
Memel	338,2	+12,0	SO	schwach	trübe.
Flensburg	335,8	+11,0	SW	schwach	heiter.
Königsberg	337,9	+13,3	SW	schwach	wolkig.
Danzig	338,4	+16,2	SW	frisch	bezogen.
Putbus	336,0	+13,1	W	schwach	bewölkt.
Stettin	337,4	+12,6	SW	schwach	heiter.
Helder	337,0	+13,5	SWzS	schwach	—
Berlin	336,8	+14,6	SW	schwach	bewölkt.
Brüssel	336,7	+14,6	WSW	stille	bewölkt.
Köln	335,9	+13,8	SW	z. lebh.	ziemlich heiter.
Wiesbaden	334,1	+10,8	SW	s. schw.	heiter, gst. Reg.
Trier	332,9	+11,4	NW	schwach	heiter.
Paris	—	—	—	—	—

Herzog Carl von Braunschweig.

Der „Diamanten-Herzog" ist todt, vielleicht starb er nur aus Aerger darüber, daß Nasser-ed-Din, der ja jüngst auch in Genf war, mehr Diamanten hatte, als er. Seine letztwilligen Verfügungen, welche der Herzog zwei Jahre vor seinem in der Nacht vom 18. zum 19. d. Mts. erfolgten Tode getroffen, sind ebenso barock, als sein ganzer Lebenslauf war. Geboren war Herzog Carl am 30. October 1804 in Braunschweig, zehn Jahre, bevor sein Vater, der „schwarze" Friedrich Wilhelm von Braunschweig-Oels, in dem Heldenkampfe von Quatrebas fiel, ohne zu ahnen, daß sein „fragwürdig gerathener" Sohn dereinst mit Jérôme, dem „König Luschtik", welcher dem Vater Land und Leben zerstörte, in intimstem Freundschaftsbunde leben würde. Schon als Knabe zeigte Carl alle jene Sonderbarkeiten im Keime, welche sein späteres Exulantenleben mehr pikant als interessant machten; er war habsüchtig wie ein Wucherer, hartnäckig bis zur Halsstarrigkeit und bei allem Hochmuthe excessiv im Sinnlichen. Seine Vormünder, von dem Prinz-Regenten Georg IV. von England bestellt, faßten es auch verkehrt genug an, um seine Entwicklung in die richtige Bahn zu leiten; sie sendeten ihn in Gesellschaft eines Majors v. Linsingen 1820 nach Lausanne, wo er die tollsten Streiche machte, und, nachdem er ermattet und hinfällig von seinem wüsten Treiben zusammengesunken war, zu seiner schwachen Großmutter nach Bruchsal, die indeß seine Schrullen nicht lange ertragen mochte und ihn freudig nach Wien scheiden sah. Hier war es, wo ihn am 23. October 1823 die Kunde traf, daß Georg IV. von der braunschweig'schen Regentschaft zu Gunsten des rechtmäßigen Thron-Inhabers zurückgetreten sei. Sieben Jahre peinigte er seitdem Land und Leute, bis der Tag der Vergeltung kam und das Volk von Braunschweig im Jahre 1830 seinen burlesken Herrscher über die Landesgrenzen jagte. Seitdem begann das komische Epos mit dem Titel: „Der Diamanten-Herzog". Die Haare gefärbt und die Wangen geschminkt, in einem Costüm, welches direct aus irgend einer Theater-Coulisse bezogen zu sein schien, wanderte der herzogliche Exulant ruhelos von Paris nach Madrid, von Madrid nach London, von London nach Genf, immer nur von einer einzigen Leidenschaft, dem Geize, beseelt, der ihn wie einen Harpagon die Diamantenschätze aufspeichern und hüten ließ, an denen er sich zu einem der ersten Diamantenkenner Europas — seine einzige reelle Fähigkeit — heranbildete. Zuweilen nahm er der Abwechslung wegen demokratische Allüren an; es geschah dies dann, wenn er mit irgend welchen schlauen Individuen, welche ihn dabei um seine Diamanten zu prellen suchten, eine Verschwörung gegen seine auf dem braunschweig'schen Throne sitzenden Agnaten plante. Die Folgen waren abenteuerliche Processe, deren Corpus delicti eben seine Diamanten waren. Am Tuilerienhofe, an welchem alle Mißvergnügten willkommene Aufnahme fanden, hielt man sich auch diesen niederdeutschen Don Quixote warm, vielleicht, weil man ihn dereinst noch hoffte gegen Deutschland ausspielen zu können. Sonderbar war dabei freilich, daß man als Mittelsperson den alten Jérôme benützte, an dessen Glanzperiode sich Herzog Carl's traurigste Jugendeindrücke knüpften. In letzterer Zeit war wenig mehr von ihm die Rede. Man kannte ihn genugsam, und Neues spielte sich in seinem Dasein nicht mehr ab. Die Komik wird, wenn sie monoton ist, auf die Dauer langweilig. Dankbar steht an seinem Grabe einzig und allein die Muse der Narrheit, welche er um manches amüsante Novum bereichert hat. — Dem „Journal de Genève" entnehmen wir noch, daß es den Testamentsvollstreckern verboten ist, sich mit den Verwandten des Erblassers (Herzog Wilhelm von Braunschweig, Exkönig von Hannover, Herzog von Cambridge oder wer es sonst sei aus der Familie) irgendwie zu benehmen. Sie sollen suchen, in den Besitz des Vermögens zu kommen, das sich noch in Braunschweig, Hannover, Preußen oder Amerika befindet. Das bewegliche Vermögen, die Juwelen mit eingeschlossen, soll in unbewegliches verwandelt werden.

Aus Braunschweig schreibt man in Veranlassung des Todesfalles der „Sp. Ztg.": „Irgend eine Wendung der politischen Verhältnisse unseres Landes wird das gestern in Genf erfolgte Ableben des Exherzogs Karl von Braunschweig nicht herbeiführen, selbst von dem famosen Regentschaftsgesetz nimmt dieser Todesfall weder ein Jota hinweg, noch fügt er demselben ein Jota hinzu. Aber ganz ohne Interesse ist das Ereigniß für unser Land wie für unsere Stadt dennoch nicht, schon des bereits veröffentlichten Testamentes wegen. In echtem Welfentrotze hat der depossedirte Fürst sein ganzes Vermögen dem Lande wie auch seinem Hause entzogen und dritten Personen vermacht. Ja noch mehr, sein Testament fordert auch die nach seiner Flucht mit Sequester belegten Immobilien zurück, die Braunschweig als Ersatz für die vom Herzog verkauften fiscalischen Forsten einbehielt. Ein Rechtsstreit scheint unvermeidlich zu sein, da nicht zu hoffen steht, daß die Erbin, die Genfer Gemeinde, freiwillig auf das im hiesigen Lande, auf etwa 1¼ Million Thaler zu schätzende Vermögen verzichten wird. Andererseits ist uns aber auch durch den Tod eine große Sorge abgenommen. Die berühmte Wolfenbüttler Bibliothek, alsdann das an Niederländern so reiche Museum ist Hauseigenthum der braunschweigischen Welfenlinie, wäre also nach dem Tode unseres regierenden Herzogs zweifellos an Herzog Karl gefallen, wenn dieser seinen jüngern Bruder überlebt haben würde. Jetzt dürfte wohl kein Zweifel darüber walten, daß beide Anstalten an's Land fallen werden, sobald Herzog Wilhelm das Zeitliche segnen sollte.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Emilie** mit dem Kaufmann Hrn. **Carl Simon** in Berlin, beehren wir uns hiermit statt jeder besonderen Meldung anzuzeigen.
Danzig, 22. August 1873.
C. Kohbieter u. Frau.
5690)

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Dieterich**, ältesten Tochter des Königlichen General-Majors und Inspecteurs der 2ten Ingenieur-Inspection Herrn **Dieterich**, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.
Königsberg, den 18. August 1873.
Eugen Röpell,
Hauptmann u. Batterie-Commandeur in Ostpr. Feld-Artillerie-Regiment No. 1. Corps-Artillerie.
5696)

Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Werft sollen 2000 Ctr. abgelagertes Leinöl beschafft werden.

Lieferungs-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Leinöl"

bis zu dem am

6. September cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine mit Proben einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Bedarfsangaben in der Registratur zur Einsicht aus.

Danzig, den 19. August 1873.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Die Chausseegeld-Erhebung bei der Hebestelle Gr. Zünder auf der Kreis-Chaussee von Praust nach Letzkau soll vom 1. October d. J. ab zur Verpachtung kommen.

Zu diesem Zweck ist ein Licitations-Termin auf

Dienstag, den 16. Septbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Bureau (Mattenbuden No. 9) anberaumt, zu welchem Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Bieter im Termin 50 Thlr. Caution baar zu erlegen hat, die Licitation 12 Uhr Mittags geschlossen wird und Nachgebote unberücksichtigt bleiben.

Danzig, den 8. August 1873.

Der Landrath.

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Julian Priczkowski** gehörige, in Staniszewo belegene, im Hypothekenbuche sub No. 3 verzeichnete Grundstück soll

am 12. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftsgebäude hier, Zimmer No. 1, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 78 Hekt. 51 Are; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 145,83 Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 15 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 17. Juni 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (1767)

Lehrergesuch.

An unserer Communal-Mittelschule sind am 1. October cr. **zwei** Lehrerstellen, die eine mit einem Jahrgehalt von 600 Thlr. durch einen womöglich für den Unterricht in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern befähigten **Literaten**, die andere mit einem Gehalte von 300 Thlr. durch einen tüchtigen **Elementarlehrer** von Neuem zu besetzen. Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse sehen wir bis zum 1. September entgegen.

Tiegenhof, den 18. August 1873.

Der Gemeinde-Vorstand.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 10–12 u. 5–7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Goldfische erhielt und empfiehlt in frischer, schöner Waare die **Aquarien-Handlung von**
August Hoffmann.

Saatweizen
(Sandweizen)

ist auf dem Gute **Suzemin** bei Pr. Stargardt **(pro Ctr. 5 Thlr.)** zu verkaufen.

20 Mille Mittelbrandsteine, a Mille 15⅓ Thlr., sind im Ganzen u. auch in kleineren Posten zu verkaufen
5646) **Fleischergasse 72.**

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (5207)
C. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10

Saatrübsen
ist zu haben Hundegasse 40, Comtoir. (4371

Gänzlicher Ausverkauf.

Um mit meinem Lager bis zum October vollständig zu räumen, verkaufe die Restbestände zu jedem nur angenehmbaren Preise.

Wiederverkäufern kann diese günstige Gelegenheit billiger als in jeder Fabrik zu kaufen, nicht genug empfohlen werden; ebenso mache junge Leute, die sich etabliren wollen, hierauf aufmerksam, da ich mein Geschäft nur besonderer Umstände wegen aufgebe, der Umsatz aber ein bedeutender und auch eine ziemlich feste Kundschaft vorhanden ist. Das Lager ist noch ziemlich sortirt, nicht mehr zu groß und verkaufe dasselbe mit geringer Anzahlung. Das Ladenlokal ist auf mehrere Jahre zu soliden Preisen zu vermiethen. Reflectanten belieben sich schleunigst zu melden.

Herrmann Schäfer,
5685) Holzmarkt No. 19.

Herings-Auction.

Montag, den 25. August 1873, Vorm. 10 Uhr, Auction auf dem Hofe der Herren F. Boehm & Co. über:

diesjährige Schottische Heringe, als: crown brand matties, matties, große full und Tornbellies.

5672) **Mellien. Ehrlich.**

Circus Salamonsky.

Heute Sonnabend, den 23. August 1873

Große Damen-Galla-Vorstellung

in der höheren Reitkunst und Pferdedressur.
Anfang der Vorstellung 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Numerirter Sperrsitz 20 Sgr., 1. Rang 15 Sgr., 2. Rang 10 Sgr., Gallerie 5 Sgr. Die Tageskasse ist geöffnet von Morgens 11 bis 2 Uhr Mittags und von 5 Uhr Nachmittags bis zum Schluß der Vorstellung. Eröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr Abends.

Morgen Sonntag 2 große Vorstellungen um 4 Uhr und 7½ Uhr Nachmittags.

Die erste Vorstellung um 4 Uhr mit „Aschenbrödel" wird für die hiesigen Waisen-Anstalten gratis gegeben.

A. Salamonsky,
5337) Director.

Nach Amerika! National-Dampfschiffs-Compagnie. **Jeden Mittwoch!**
Von Stettin nach New-York für 48 Thlr. Alles in Allem.
Berlin, Potsdamer-Str. 134 B. **C. Messing, Stettin,** Grüne Schanze 1 A.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

event. **Havre** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Westphalia,	**Mittwoch,**	**27. Aug.**	Morg.	**Saxonia,**	**Sonnabend,**	**20. Sept.**
Thuringia,	do.	**3. Sept.**		**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**24. Sept.**
Cimbria,	do.	**10. Sept.**		**Silesia,**	do.	**1. Octbr.**
Hammonia,	do.	**17. Sept.**				

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. 165, II. Cajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Thlr. 55

zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans,**
eventuell **Havre** und **Santander** anlaufend,
Germania am 20. September. | **Vandalia am 18. October.**
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Thlr. 210, Zwischendeck Pr. Thlr. **55.**

zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des Stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**
Teutonia, am 22. August. | **Allemannia, am 22. September.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer
L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,
und dem concess. Agenten für Westpreußen, Herrn **R. V. Goerendt in Neustadt.**

Beim Ostpreußischen **Dragoner-Regiment** No. 10 (Garnison Metz) werden zum 1. October d. J. zwei erste **B-Cornettisten** und ein erster **Trompeter** unter sehr günstigen Bedingungen gesucht.
Reflectanten wollen sich baldigst melden bei
Schneider.
5230) Stabs-Trompeter im Ostpreuß. Dragoner-Rgmt. No. 10.

Echten arabischen Mocca-Caffee,
wie alle anderen Sorten nach **meiner neuen Methode** gerösteten Caffee, emfehle preiswerth.
2594) **Herm. Gronau, Altstäd. Graben 69.**

Als Schutzmittel gegen die **Cholera** kann nicht genug ein reiner Rothwein empfohlen werden.
Unterzeichner offerirt deshalb seine selbstgezogenen

rothen Rheinweine,

à Thlr. 50, 55 und 60 pr. Ohm = 185 Flaschen in 1, ½ und ¼ Ohm geliefert und Faß extra berechnet.

Dieser Rothwein ist bekanntlich herbe und doch milde und wirkt sehr wohlthätig durch den darin enthaltenen Gerbstoff, welcher den französischen Weinen gänzlich mangelt.
Rhöndorf a. Rhein, Post Honnef. **Herm. Reinhardt,**
5170 Weinguts-Besitzer.

Wormser Akademie für
Landwirthe, Bierbrauer und Müller.
Beginn des Wintersemesters am 27. October. — Programm und Auskunft durch die Direction
5085) Worms a. Rh. **Dr. Schneider.**

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden **Bruchsalbe von G. Sturzenegger** in **Herisau,** Schweiz, ein überraschendes Heilmittel. Preis per Topf Thlr. 1⅓. fl. 3. — Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben sind der Gebrauchsanweisung beigefügt. Zu beziehen sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch folgende **Niederlagen:** in **Berlin A. Günther, zur Löwenapotheke,** Jerusalemsstr. No. 16 und bei **A. Burckhardt,** Apotheker, Alte Jacobsstraße 48 A.
3201)

Sein Lager von **Original-Baker-Guano-Superphosphat** aus der Superphosphat-Fabrik von Emil Güssefeld in Hamburg empfiehlt
G. F. Focking,
in **Danzig,**
4692) Depositair für Westpreussen.

Ein sehr rentables Gasthaus, worin auch verschiedene andere Geschäfte betrieben werden können, dicht an der Stadt und Bahnhof, mit 35 M. c. Land, ist bei 5—6000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Zu erfragen in Danzig, Heiligegeistgasse 40 a. (5701

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken,
leichte Bauschienen, schmiedeeiserne Träger
in allen Längen, sowie
Grubenschienen
offerirt billigst
Roman Plock,
Hopfengasse 80.

Trockenes, starkklobiges buchen Reiserholz à 3⅓ Thlr. u. **kiefern Reiserholz** à 2⅓ Thlr. pr. Klafter frei Waggon Neustadt oder Rheda in Wagenladungen à 5 Klafter ist zu haben in der Forst Neustadt Wstpr.
5509) **Lubszynski.**

Buchen, eichen u. kiefern Kloben-Holz
offerirt frei vor des Käufers Thüre
A. Hamm,
vormals: **v. Riesen,** Schidlitz 50.

Eine 8 Pfd. Dampfdreschmaschine (Garrett-Buckau) ein Jahr alt, gut erhalten, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter 5503.

Eine 4-jähr. schwere fette Kuh steht zu verkaufen bei
H. Penner, Willenberg.

Zum An- und Verkauf preisw. billiger Güter jegl. Größe und Anzahl., Fabriken, Etabl. 2c., sowie zu allerlei Tauschgeschäften empfiehlt sich **Feodor Schmidt.**
Inowraclaw (Kujavien) Prov. Posen.

Ungewaschene sowie gewaschene Lammwollen
kauft und bittet um Bemusterung die Wollhandlung von **M. Jacoby, Königsberg i/Pr.**

Ein Mehl- u. Vorkost-Geschäft
mit bedeutendem Umsatz in Futtersachen, en gros & en détail, soll von sofort oder später weiter verpachtet resp. überlassen werden. Adr. unter 5682 Expd. d. Ztg.

Ein echter Newfoundländer (Hündin)
ist zu verkaufen Oliva 97. (5534

Geld auf **Wechsel, Werthpapiere, Waaren 2c. unter strengster Discretion vermittelt**
August Froese,
5691) Brodbänkeng. 20.

Ein junger Mann, der Correspondenz und Buchführung mächtig, zur Zeit in einem größeren Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft thätig, wünscht vom 1. October cr. anderweitig Engagement. Gef. Offerten beliebe man sub 5675 in der E. d. Z. niederzulegen.

Ein Cand. theol.,
der im latein., franz., und griech. gründlichen Unterricht ertheilt, musik. ist, gute Zeugnisse besitzt, sucht eine neue Stelle. Das Nähere unter 5676 in der Exp. d. Ztg.

Wegen Einberufung zum Militärdienst ist in meinem Material- und Eisenwaaren-Geschäft die Stelle eines **Verkäufers** zum 1. October zu besetzen.
Stolp. **C. F. Gysoe.**

Für mein Manufactur- und Tuch-Geschäft suche zum 1. October einen jungen Mann, tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig und einen Lehrling.
B. Ullendorff,
5683) Pr. Stargardt.

Hausdiener u. Kutscher mit guten Zeugn. empf. **J. Heldt,** Breitgasse No. 114.

Eine **bedeutende Weinhandlung am Rhein** sucht zum Engros-Verkauf ihrer Weine einen tüchtigen

Agenten.

Offerten unter **D. L. 606** nimmt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** entgegen.

Ein ausweislich tüchtiger Katastergehilfe
findet dauernde Stellung. Gehalt nach mündlicher Vereinbarung.
Schulz,
Kataster-Controleur des Wirsitzer Kreises in Bracz bei Osiek a. d. Ostbahn.

Ein ev. **Lehrer,** 29 J. alt, der vorzügliche Zeugnisse hat und sich zum Examen für Mittelschulen vorbereitet, sucht wieder in seiner Heimathprovinz Preußen oder auch in Pommern oder Posen Anstellung. Für den Organisten- und Cantordienst ist er ebenfalls sehr gut geeignet. Gef. Adr. nimmt die Exp. dieser Ztg. unter 5235 entgegen.

Zwei bis drei Knaben
aus guter Familie finden freundliche Pension bei **R. G. Eichstaedt** in **Konitz.**

Am 1. October d. J. ist in meinem Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft eine Stelle als Commis vacant. Derselbe muß aber schon in einem solchen Geschäft gearbeitet haben und die Bücher zu diesem Geschäft führen können. Hierauf Reflectirende wollen sich sofort melden bei
M. D. Mendelson
5612 in Bütow.

Ein routinirter Kreisschreiber
kann sich zum baldigen Eintritt melden beim Landrats-Amt Mohrungen. (5678

Zum sofortigen Antritt suche für meine **Meierei** einen erfahrenen Gehilfen, der das Käsen versteht.
Wo? erfährt man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5694.

Ein **Commis,** tüchtiger Expedient, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, findet in unserem Destillations-Geschäft per 1. October Stellung.
Strelow & Lindner,
5688) Bromberg.

Ein Conditorgehilfe
findet dauernde Condition bei
E. Gillmeister,
5543) Schwetz a. d. W.

1 Brauergeselle
kann bei gutem Lohne sofort bei mir eintreten. (5679
W. Jacoby in Neuteich.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht zum 1. October Stellung in einem Kurzwaaren- oder ähnlichen Geschäft, oder auch als Stütze der Hausfrau, aber mögl. i. einem Hause, wo es gleichzeitig als Familienmitgl. betrachtet wird. Adressen unter 5656 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Erzieherin
sucht eine Stelle.
Gefällige Adressen in der Exped. dieser Zeitung unter No. 5687 erbeten.

Eine junge Dame
welche mit der Wäsche-Fabrikation genau bekannt ist, findet unter günstigen Bedingungen in meinem Geschäft Stellung als Directrice.
J. A. Klotz,
5607) Konitz West-Pr.

Zwei junge Mädchen, die im Volkskindergarten als Gehilfinnen thätig gewesen sind, suchen zu October Stellen als **Familienkindergärtnerinnen.** Näheres durch Frau **Schirmacher,** Wollweberg. 15 (Vormittags 11—12 Uhr), **F. Quit,** Johannisgasse 24 (1—2 Uhr).

Ein junger Mann,
der die kaufmännische Correspondenz in englischer Sprache führen kann, und gleichzeitig die dopp. Buchführung versteht, sucht vom 1. October ein Engagement.
Gef. Offerten werden unter 5508 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Es wünscht Jemand sein zu Coeslin belegenes Grundstück mit einem solchen in **Langefuhr** oder **Oliva** zu vertauschen.
Offerten werden sub 5613 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

3600 Thlr. Kindergelder 1. Stelle sollen bestätigt werden. Adr. unter No. 5587 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

4000 Thlr. auch getheilt sind auf Hypotheken zu begeben. Adr. unter No. 5588 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein geräumiges großes **Laden-Local** mit drei großen Schaufenstern ist zum 1. October zu vermiethen (5600
Gr. Wollwebergasse No. 4.

Ein kleines Comtoir
nebst Hangestube und geräumigem trockenem Vorderkeller ist Heiligegeistgasse No. 77 zum 1. October cr. rechter Ziehzeit zu vermiethen.

Die Actionaire der Actien-Zuckerfabrik Liessau
werden zu einer ordentlichen General-Versammlung im Hotel zum Kronprinzen zu Dirschau auf
Dienstag, den 26. August cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.
1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht der Direction.
3. Wahl der ausgeloosten resp. ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsraths und de Direction.
4. Wahl einer Commission aus 3 Mitgliedern, welche auch Mitglieder des Aufsichtsraths sein dürfen, zur Prüfung der Bilanz, Bücher und Rechnungen, um für die nächste General-Versammlung die Ertheilung der Decharge zu beantragen.
5. Beschlußfassung über die zu zahlende Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr 1872/73.
6. Berathung und Beschlußfassung über etwaige Anträge des Aufsichtsraths und der Direction.
7. Decharge-Ertheilung für das Rechnungsjahr 1871/72, auf Grund des Revisionsberichts vom 4. September 1872.
8. Beschluß, daß die neu aufgelegten 40,000 Thlr. Actien vollständig gezeichnet und die gesetzliche Einzahlung von mindestens 10 % pro jede Actie geleistet ist (Hand.-Ges.-B. Artikel 209a).

Liessau, den 12. August 1873.
G. Ziehm. C. Stobbe. Th. Tornier.

Naturforschende Gesellschaft.
Zur ordentlichen Versammlung am
Montag, 25. August,
5 Uhr Abends,
im Hause der naturforschenden Gesellschaft wird hierdurch eingeladen.
Herr Geheimrath Dr. Brandt, Mitglied der K. Akademie zu St. Petersburg „Einige Reflexionen über das Alter und die Abkunft der Walfische." Vortrag des Herrn Dr. Radde, Director des Kaukasischen Museums zu Tiflis über: „Vertical-Verbreitungen und Culturzonen im Kaukasus."
Dr. Bail.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.